

Modul 3

Sozialmedizin im Reha-Team

→ Curriculum
„Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung
im Reha-Team“ - Version 2022



Deutsche
Rentenversicherung

Bund



Curriculum „Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team“

Module

Modul 1: „Sozialmedizinische Grundlagen“

Modul 2a: „Psychologische Beiträge zur Leistungsbeurteilung“

Modul 2b: „Bewegungstherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung“

Modul 2c: „Ergotherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung“

Modul 2d: „Beiträge der Sozialen Arbeit zur Leistungsbeurteilung“

Modul 2e: „Ernährungstherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung“

Modul 2f: „Beiträge der Pflege zur Leistungsbeurteilung“

Modul 2g: „Ärzte in der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung“

Modul 3: „Sozialmedizin im Reha-Team“

Aktualisierung 2020/2022: Ulrike Worringen, Christiane Niehues
Deutsche Rentenversicherung Bund

Autoren 2015: Antje Hoppe, Claus Derra, Marion Kalwa,
Ulrike Worringen
Deutsche Rentenversicherung Bund

Redaktion: Ulrike Worringen, Antje Hoppe, Jana Oehme
Deutsche Rentenversicherung Bund

Modul 3 „Sozialmedizin im Reha-Team“

VORBEMERKUNG ZU DEN MANUALEN DES CURRICULUMS „SOZIALMEDIZINISCHE LEISTUNGSBEURTEILUNG IM REHA-TEAM“	3
EINFÜHRUNG IN DAS MODUL 3 „SOZIALMEDIZIN IM REHA-TEAM“	9
SEMINAREINHEIT 1.....	11
SEMINAREINHEIT 2.....	29

Vorbemerkung zu den Manualen des Curriculums „Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team“

Die Erstellung einer sozialmedizinischen Beurteilung der Leistungsfähigkeit für jeden Rehabilitanden ist eine bedeutsame Aufgabe in der medizinischen Rehabilitation (DRV, 2009). Die Beurteilung bildet eine wesentliche Grundlage bei weitergehenden Verwaltungsentscheidungen wie zum Beispiel Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe sowie auf Renten wegen Erwerbsminderung.

In der Rentenversicherung ist die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung eine fachärztliche Aufgabe. Zum Abschluss einer medizinischen Rehabilitation wird die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Entlassungsbericht festgehalten. Um alle Aspekte der funktionellen Fähigkeit und Teilhabefähigkeit zum Ende einer Rehabilitation fundiert beurteilen zu können, bedarf es einer engen fachlichen Zusammenarbeit im multidisziplinären Reha-Team. In die fachärztliche Beurteilung sollen die fachbezogenen Leistungseinschätzungen der Therapeuten des Reha-Teams einbezogen werden. Die in den Manualen beschriebenen Fortbildungsveranstaltungen haben das Ziel, das gesamte Reha-Team bezüglich sozialmedizinischer Fragestellungen und Aufgaben weiter zu qualifizieren. Das übergeordnete Ziel aller Veranstaltungen ist es, durch die Qualifikation der therapeutischen Berufsgruppen und Förderung der interdisziplinären Kommunikation, die Qualität der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung in der medizinischen Rehabilitation zu verbessern.

Die Fortbildungen richten sich an das gesamte Reha-Team. Die Zielgruppe umfasst alle Berufsgruppen, die an der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung mitwirken:

- Ergotherapeuten
- Physiotherapeuten, Sport-/Gymnastiklehrer, Sportwissenschaftler
- Psychologen, Psychotherapeuten
- Sozialarbeiter, Sozialpädagogen
- Ernährungsfachkräfte
- Gesundheits- und Krankenpflegekräfte
- Ärzte

Es ist empfehlenswert, dass das Reha-Team einer Rehabilitationseinrichtung, bestehend aus jeweils einem Vertreter der oben genannten Berufsgruppen, gemeinsam an den Veranstaltungen des Curriculums teilnimmt. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass durch die gemeinsame Teilnahme die interdisziplinäre Kommunikation gestärkt und damit die praktische Umsetzung eines gemeinsamen Weges zur sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Rehabilitationsalltag positiv unterstützt werden konnte.

Die Fortbildung ist als Curriculum mit drei aufeinander aufbauenden Modulen konzipiert. Das Modul 1 „Sozialmedizinische Grundlagen“ wird berufsgruppenübergreifend angeboten. Mit dem Ziel eines einheitlichen Verständnisses und einer gemein-

samen Sprache werden allen Berufsgruppen sozialmedizinische Grundlagen vermittelt. Diese beinhalten unter anderem wichtige Begriffe für die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung, die Aufgaben und Leistungen der Sozialversicherungsträger, das biopsychosoziale Modell der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) sowie die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Des Weiteren ist ein wichtiges Ziel, den Teilnehmenden die Inhalte der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zu geben, erste praktische Erfahrungen durch die Bearbeitung von Fallbeispielen zu sammeln.

Im Modul 2 werden berufsgruppenspezifische Fortbildungsveranstaltungen angeboten. In kleineren Gruppen mit maximal 20 Teilnehmenden erarbeiten die einzelnen Berufsgruppen Aspekte zur sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung aus ihrer berufs- und fachspezifischen Perspektive. Die Teilnehmenden erlernen für die Darstellung des Rehabilitanden im fachspezifischen Befund, das biopsychosoziale Modell der funktionalen Gesundheit der ICF anzuwenden. Zu diagnostischen Instrumenten und Assessments für die Erhebung von (Leistungs-) Fähigkeitsbeschreibungen und zur Beschwerdenuvalidierung wird ein fachlicher Austausch geführt. Des Weiteren erlernen die Teilnehmenden durch die Bearbeitung von Fallbeispielen, einen fachspezifischen Befund zu erstellen. Sie setzen sich mit ihrer Rolle als Diagnostiker und Therapeut auseinander.

Im ärztlichen Modul 2 tauschen sich die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen und Erwartungen bezüglich der Zusammenarbeit im Reha-Team aus. Die Anforderungen an die Durchführung der sozialmedizinischen Fallbesprechung im Reha-Team werden erarbeitet. Anhand von Fallbeispielen erstellen die Teilnehmenden die Zusammenschau aller fachspezifischen Beiträge. Als theoretischer Hintergrund wird dabei das biopsychosoziale Modell der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) angewendet.

Im Modul 3 „Sozialmedizin im Reha-Team“ stehen die Kommunikation der fachspezifischen Leistungsbeurteilung innerhalb des Reha-Teams und die Umsetzung einer interdisziplinären Erstellung der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Rehabilitationsalltag im Mittelpunkt. Das Modul wird berufsgruppenübergreifend in Gruppen à 30 Teilnehmende angeboten. Um allen Teilnehmenden, die an den vorherigen Modulen 1 und 2 teilgenommen haben, gerecht zu werden, ist es notwendig die Veranstaltung zum Modul 3 mehrfach anzubieten. Als günstig hat es sich gezeigt, wenn die therapeutischen und ärztlichen Mitarbeiter aus einer Rehabilitationsseinrichtung gemeinsam an einer Veranstaltung des Moduls 3 teilnehmen.

In allen Modulen wird die Kompetenzvermittlung mit sich abwechselnden unterschiedlichen Methoden umgesetzt. Diese sind Vorträge, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele und die Bearbeitung von Fallbeispielen. Zur Vor- und/oder Nachbereitung werden gegebenenfalls Hausaufgaben eingesetzt. Den Teilnehmenden werden zu den Themen umfassende Materialien wie Handouts der Vorträge, Broschüren und Internetadressen zur Verfügung gestellt.

Als Referenten für die Vorträge und die fachliche Anleitung der Kleingruppenarbeit wird empfohlen, Experten der jeweils zu vermittelnden Fachthemen einzusetzen. In allen Modulen ist ein Sozialmediziner bzw. Therapeut mit sozialmedizinischer Qualifikation erforderlich. Für das Modul 2 ist ein Praktiker aus der entsprechenden Berufsgruppe als Referent sehr empfehlenswert. Einer der Referenten sollte über einschlägige Moderationserfahrungen verfügen und durch das jeweilige Seminar führen.

Der zeitliche Rahmen der Module umfasst 9 Zeitstunden für das Modul 1 und jeweils 8 Zeitstunden für die Module 2 und 3. Die Umsetzung der Veranstaltungen kann an die organisatorischen Gegebenheiten des Veranstaltungsortes angepasst werden. Die Erfahrungen mit einem Angebot über zwei Tage zeigen, dass die Teilnehmenden die verbleibende Zeit nutzen, sich fachlich weiter auszutauschen sowie die Inhalte zu reflektieren, um weiterführende Fragen zu formulieren. Der Abstand zwischen den einzelnen Modulen kann mehrere Monate betragen. Dies ermöglicht den Teilnehmenden, die Fortbildungsinhalte zu reflektieren und umzusetzen. Die gesammelten Erfahrungen sowie entstehende Fragen können im darauffolgenden Modul bearbeitet werden.

Manuale zum Curriculum

Für jede Fortbildungsveranstaltung des Curriculums „Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team“ wurde zur Darstellung der Modulinhalte und deren Umsetzung ein eigenes Manual erstellt. Es liegen folgende Manuale als Broschüre vor:

- Modul 1
„Sozialmedizinische Grundlagen“
- Modul 2a
„Psychologische Beiträge zur Leistungsbeurteilung“
- Modul 2b
„Bewegungstherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung“
- Modul 2c
„Ergotherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung“
- Modul 2d
„Beiträge der Sozialen Arbeit zur Leistungsbeurteilung“
- Modul 2e
„Ernährungstherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung“
- Modul 2f
„Beiträge der Pflege zur Leistungsbeurteilung“
- Modul 2g
„Ärzte in der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung“
- Modul 3
„Sozialmedizin im Reha-Team“

Aufbau der Manuale

Zu jedem Modul erfolgt zunächst eine kurze Einleitung. Hier werden wichtige Hinweise für die Durchführung der Veranstaltung formuliert. Für jede Seminareinheit beinhaltet das Manual Angaben zu:

- **Themen und Zielgruppe** der Seminareinheit,
- empfohlener maximaler **Zahl der Teilnehmenden**,
- **Qualifikationsanforderungen** an die Referenten,
- **Zeitumfang** der Seminareinheit,
- erforderlichem **Material und Handouts**,
- Anforderungen an den **Schulungsraum** und
- **allgemeinen Zielen** der Seminareinheit.

Darüber hinaus werden für jeden Schulungsabschnitt

- **Lehrziele** formuliert und begründet,
- **Inhalte** zur Erreichung des Lehrziels benannt,
- **Durchführungshinweise** gegeben und
- **Folienhilfen, Informationsmaterial und Handouts** nach Bedarf zur Verfügung gestellt.

Anmerkungen zur Neuauflage der Manuale

Das Curriculum wurde erstmals 2013 durchgeführt und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt und evaluiert (Worringen et al., 2016). Das erste Manual zu dem Curriculum erschien im Jahre 2015.

Alle Manuale des Curriculums wurden im Jahre 2020 neu aufgelegt und im Jahr 2022 aktualisiert (DRV Bund, 2022a - h). Dabei flossen die mehrjährigen Erfahrungen in die Durchführung des Curriculums, geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen und die Rückmeldung der Teilnehmenden ein. Es wurden zudem die Berufsgruppen der Ernährungsfachkräfte, Ärzte und Gesundheits- und Krankenpflegekräfte in die Fortbildung einbezogen.

Dem Wunsch nach einem vierten Modul, in dem indikationsspezifisch sozialmedizinische Problemfälle im Reha-Team bearbeitet und diskutiert werden können, wurde gefolgt. Dem anhaltenden Wunsch nach Inhouseschulungen können die Referenten der DRV Bund nicht nachkommen. Es wird empfohlen, ein Team von Therapeuten und Ärzten an der Fortbildung der DRV Bund teilnehmen zu lassen und die Inhalte der Fortbildung, die alle in manualisierter Form zugänglich sind, anschließend im Rahmen von internen Fortbildungsmaßnahmen dem gesamten Reha-Team zu vermitteln.

2022 wurden u. a. Literaturempfehlungen aktualisiert und Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) zu den personbezogenen Faktoren der ICF aufgenommen.

Redaktionelle Vorbemerkung

Zur besseren Lesbarkeit des Curriculums wird bei allen Personen die männliche Form gewählt. Gemeint sind aber immer alle Geschlechter.

Das Wort Lehrziel wird im Manual bei Aufzählungen oder Querverweisen mit dem Kürzel LZ bezeichnet. Der Reha-Entlassungsbericht wird im Manual mitunter mit der Bezeichnung E-Bericht abgekürzt.

Literatur

- DRV Bund (Hrsg.). Rahmenkonzept zur medizinischen Rehabilitation in der gesetzlichen Rentenversicherung. Deutsche Rentenversicherung Bund. Berlin: 2009.
- DRV Bund (Hrsg.). Curriculum Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team. Modul 1. Sozialmedizinische Grundlagen. Deutsche Rentenversicherung Bund. Berlin: 2022a.
- DRV Bund (Hrsg.). Curriculum Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team. Modul 2a. Psychologische Beiträge zur Leistungsbeurteilung. Deutsche Rentenversicherung Bund. Berlin: 2022b.
- DRV Bund (Hrsg.). Curriculum Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team. Modul 2b. Bewegungstherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung. Deutsche Rentenversicherung Bund. Berlin: 2022c.
- DRV Bund (Hrsg.). Curriculum Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team. Modul 2c. Ergotherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung. Deutsche Rentenversicherung Bund. Berlin: 2022d.
- DRV Bund (Hrsg.). Curriculum Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team. Modul 2d. Beiträge der Sozialen Arbeit zur Leistungsbeurteilung. Deutsche Rentenversicherung Bund. Berlin: 2022e.
- DRV Bund (Hrsg.). Curriculum Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team. Modul 2e. Ernährungstherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung. Deutsche Rentenversicherung Bund. Berlin: 2022f.
- DRV Bund (Hrsg.). Curriculum Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team. Modul 2f. Beiträge der Pflege zur Leistungsbeurteilung. Deutsche Rentenversicherung Bund. Berlin: 2022g.
- DRV Bund (Hrsg.). Curriculum Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team. Modul 2g. Ärzte in der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung. Deutsche Rentenversicherung Bund. Berlin: 2022h.
- Worringen, U., Hoppe, A., Derra, C., Kalwa, M., Brüggemann, S. (2016). Nutzen des Curriculums „Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team“ für die Rehabilitationspraxis. *Rehabilitation*, 55, 238–247.

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNG ZU DEN MANUALEN DES CURRICULUMS „SOZIALMEDIZINISCHE LEISTUNGSBEURTEILUNG IM REHA-TEAM“	3
EINFÜHRUNG IN DAS MODUL 3 „SOZIALMEDIZIN IM REHA-TEAM“	9
SEMINAREINHEIT 1	11
1.1 Aufbau und Ziele des Moduls 3	13
1.2 Sammeln von Erfahrungen und Fragestellungen	15
1.3 Formulierung eines fachspezifischen Befundes	16
1.4 Vermittlung des fachspezifischen Befundes im Reha-Team	22
1.5 Die multidisziplinäre Zusammenarbeit im Reha-Team	24
SEMINAREINHEIT 2	29
2.1 Berufsgruppenspezifische Befunde	31
2.2 Erstellung einer sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Reha-Team	32
2.3 Strategien zur Umsetzung einer multidisziplinären Zusammenarbeit	36
2.4 Fazit zum Curriculum “Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team”	45

Einführung in das Modul 3 „Sozialmedizin im Reha-Team“

Das Modul 3 „Sozialmedizin im Reha-Team“ des Curriculums „Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team“ wird als berufsgruppenübergreifende Fortbildungsveranstaltung in Gruppen à 30 Teilnehmende angeboten.

In diesem Manual werden die Inhalte der Fortbildungsveranstaltung und deren Umsetzung für das Reha-Team, bestehend aus den therapeutischen Berufsgruppen der Ergotherapeuten, Psychologen, Bewegungstherapeuten, Ernährungsfachkräften, der Sozialen Arbeit, der Pflege und Ärzte dargestellt. Die Zielgruppe sind Angehörige dieser Berufsgruppen, die in der medizinischen Rehabilitation tätig sind.

Im Mittelpunkt des Moduls 3 „Sozialmedizin im Reha-Team“ stehen die Kommunikation der fachspezifischen Leistungsbeurteilung innerhalb des Reha-Teams sowie die Umsetzung einer interdisziplinären Erstellung der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Rehabilitationsalltag. Die Teilnehmenden vertiefen die in den Modulen 1 und 2 vermittelten Kenntnisse und stärken ihre Kompetenzen bei der Bearbeitung von sozialmedizinischen Fragestellungen und Aufgaben. Es werden Ideen entwickelt, wie die multidisziplinäre Zusammenarbeit im Reha-Team der Rehabilitationseinrichtung zukünftig weiter entwickelt werden kann.

Für die praktische Umsetzung der Seminarinhalte wird ein Fallbeispiel in Form eines Reha-Entlassungsberichtes benötigt. Der Reha-Entlassungsbericht wird diesem Manual nicht beigelegt. Die Auswahl des Fallbeispiels sollte sich an der Zusammensetzung der Gruppe orientieren (z. B. häufigste Indikation, Berufsgruppen der Teilnehmenden).

Zeitliche und räumliche Organisation

Das Curriculum „Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team“ startet im Modul 1 mit insgesamt 180 Teilnehmenden. Um allen Teilnehmenden die Teilnahme am Modul 3 „Sozialmedizin im Reha-Team“ zu ermöglichen, ist es empfehlenswert, das Modul 3 mit einer Anzahl von 30 Teilnehmenden mehrmals anzubieten.

Das Modul 3 umfasst insgesamt 8 Zeitstunden. Dabei sind jeweils 4 Zeitstunden für die Seminareinheit 1 und Seminareinheit 2 einzuplanen. Es ist empfehlenswert, in beiden Seminareinheiten eine Pause von 30 Minuten anzubieten.

Für die Fortbildungsveranstaltung wird ein Gruppenraum für 30 Teilnehmende mit Stühlen und Tischen benötigt. Es empfiehlt sich, die Tische und Stühle angeordnet zu vier bis fünf Tischgruppen aufzustellen. Dies soll auch optisch verdeutlichen, dass die Zusammenarbeit in Teams im Mittelpunkt der Veranstaltung steht. Für die Präsentationen und die Kleingruppenarbeit sollen Beamer, Flipcharts, Moderationskoffer und Metaplanwände zur Verfügung stehen.

Anzahl der Teilnehmenden

Es hat sich bewährt, 30 Teilnehmende für die Fortbildungsveranstaltung einzuplanen. Die vorausgehende Teilnahme am Modul 1 „Sozialmedizinische Grundlagen“ und am Modul 2 „Berufsgruppenspezifischer Beitrag zur Leistungsbeurteilung“ des Curriculums „Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team“ wird empfohlen. Als günstig hat es sich erwiesen, wenn die Mitarbeiter aus einer Rehabilitationseinrichtung gemeinsam an einer Veranstaltung des Moduls 3 teilnehmen.

Personelle Ressourcen

Die Fortbildungsveranstaltung sollte von zwei Referenten durchgeführt werden. Ein Arzt mit sozialmedizinischer Qualifikation ist als Referent erforderlich.

Aktualisierung der Präsentationen und Handouts

Vor dem Hintergrund möglicher gesetzlicher Veränderungen und Weiterentwicklungen von zum Beispiel Formularen und Rehabilitationsangeboten muss vor jeder Durchführung des Moduls eine fachliche Aktualisierung der Präsentationen und Handouts erfolgen. Die im Manual dargestellten Materialien haben den Stand von 2022.

Modul 3 Sozialmedizin im Reha-Team

Seminareinheit 1

Themen

- berufsgruppenspezifischer Befund
- Kommunikation des berufsgruppenspezifischen Befundes im Reha-Team
- Qualität der Beziehungen im Reha-Team

Dauer der Seminareinheit

4 Zeitstunden und 30 Minuten Pausenzeit

Anzahl der Teilnehmenden

maximal 30 Teilnehmende

Zielgruppe

- Physiotherapeuten, Sport-/Gymnastiklehrer, Sportwissenschaftler
- Ergotherapeuten
- Psychologen, Psychotherapeuten
- Sozialarbeiter, Sozialpädagogen
- Ernährungsfachkräfte
- Gesundheits- und Krankenpflegekräfte
- Ärzte, die in der medizinischen Rehabilitation tätig sind

Leitung

- empfehlenswert sind mindestens 2 Referenten
- Qualifikationen: mindestens ein Arzt mit sozialmedizinischer Qualifikation

Raumausstattung

- Tische und Stühle zu 4 - 5 Tischgruppen aufgestellt
- Beamer/Laserpointer, Presenter
- Flipchart LZ 1.2 und LZ 1.5
- Stifte (Farben: rot, grün und blau) LZ 1.5

Handouts/Materialien

- Seminarplan
- Handzettel der Präsentationen (2 Folien pro Seite) oder das Manual des Moduls 3
- Arbeitsblatt: Biopsychosoziales Modell der Funktionsfähigkeit und der Behinderung (LZ 1.3)
- Vorbereitete Metaplankarten für Ärzte (LZ 1.3)
- Fallbeispiel (Reha-Entlassungsbericht in verschiedenen Versionen)
- Arztkittel (LZ 1.4)
- Arbeitsblatt mit Soziogramm (LZ 1.5)

Allgemeine Ziele des Moduls

Am Ende der ersten Seminareinheit haben die Teilnehmenden ihre Kenntnisse zur Erstellung eines berufsgruppenspezifischen Befundes anhand der Bearbeitung eines Fallbeispiels vertieft. Sie können den fachspezifischen Befund gegenüber einem fachfremden Kollegen im Reha-Team kommunizieren. Einen Überblick über die derzeitige multidisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Reha-Team der eigenen Rehabilitationseinrichtungen haben die Teilnehmenden mit der Erstellung eines Team-Soziogramms erarbeitet. Die Erkenntnisse aus der Einzelarbeit und dem Austausch in der Gruppe ermöglichen die Ableitung erster Veränderungsstrategien.

Hinweise

Für die praktische Umsetzung der Seminarinhalte wird ein Fallbeispiel in Form eines Reha-Entlassungsberichtes benötigt. Der Reha-Entlassungsbericht ist diesem Manual nicht beigelegt. Die Auswahl des Fallbeispiels sollte sich an der Zusammensetzung der Gruppe orientieren (z. B. häufigste Indikation, Berufsgruppen der Teilnehmenden). Das Fallbeispiel sollte in Form eines Reha-Entlassungsberichtes, aus dem zunächst die berufsgruppenspezifischen Informationen und die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung entfernt worden sind, dargeboten werden.

Wissen	Einstellung	Handlungskompetenz
---------------	--------------------	--------------------

1.1 Aufbau und Ziele des Moduls 3

Lehrziel

Die Teilnehmenden können Inhalte und Ziele des Moduls 3 „Sozialmedizin im Reha-Team“ benennen.

Begründung

Für die Inhalte und Organisation des zweitägigen Seminars „Sozialmedizin im Reha-Team“ soll die Zielsetzung dargestellt werden. Die Möglichkeit zum berufsspezifischen und vor allem zum berufsgruppenübergreifenden Fachaus-tausch soll im Mittelpunkt stehen. Dies fördert die Kommunikation und das Ver-ständnis und stärkt die Zusammenarbeit im Reha-Team bei der Erstellung einer sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Rehabilitationsalltag.

Inhalt

- Inhalte des Moduls 3
- Organisation und zeitlicher Ablauf der Veranstaltung (z. B. Pausen)

Material

- Folie (siehe Seite 14)

Hinweise zur Durchführung

Begrüßung, Vorstellung der Referenten, Folie zum Überblick über den Ablauf

Zeit circa 5 Minuten

Übersicht Modul 3

Tag 1: 14:00 – 18:30 Uhr

- Erstellung eines fachspezifischen Befundes
- Kommunikation des fachspezifischen Befundes
- Multidisziplinäre Zusammenarbeit – das Reha-Team

Tag 2: 08:00 – 12:30 Uhr

- Befunddarstellung
- Erstellung einer sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung
- Umsetzung einer multidisziplinären Zusammenarbeit im Reha-Team

Wissen	Einstellung	Handlungskompetenz
--------	--------------------	--------------------

1.2 Sammeln von Erfahrungen und Fragestellungen

Lehrziel

Die Teilnehmenden reflektieren ihre praktischen Erfahrungen nach der Teilnahme an den Modulen 1 und 2 des Curriculums „Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team“ und können Fragestellungen und Diskussionspunkte zur praktischen Umsetzung einer sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Reha-Team formulieren.

Begründung

Die Teilnehmenden werden zur aktiven Gestaltung der Schulung motiviert. Die Referenten erhalten einen Überblick über die Bedürfnisse der Teilnehmenden. Es soll deutlich werden, dass die Diskussion und Bearbeitung von individuellen Fragestellungen und möglicher Problemlagen im Vordergrund stehen.

Inhalt

- Fragen der Einstiegs-/Begrüßungsrunde
 - Was läuft bei der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung in Ihrer Einrichtung (sehr) gut?
 - Nehmen Sie bei der interdisziplinären Erstellung der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung „Stolpersteine“ wahr?
 - Erwarten Sie Probleme bei einer möglichen Umsetzung der interdisziplinären Erstellung der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung in Ihrer Einrichtung? (z. B. interdisziplinäre sozialmedizinische Fallbesprechungen, Zusammenarbeit im Reha-Team)

Material

- Flipchart

Hinweise zur Durchführung

Moderation, ggf. mit einer kurzen Vorstellungsrunde verbinden

Die Anmerkungen, Fragestellungen und Diskussionspunkte der Teilnehmenden werden auf einem Flipchart notiert und im Verlauf der Veranstaltung bearbeitet.

Zeit circa 25 Minuten

Anmerkung

Für den Einstieg sollte genügend Zeit eingeplant werden. Hier steht im Vordergrund, die Teilnehmenden mit ihren Fragestellungen und Bedürfnissen abzuholen und die Erwartungen in die Inhalte des zweitägigen Seminars einzubetten. Wenn Teilnehmende zu sehr in allgemeinem Klagen über die Rahmenbedingungen der Rehabilitation verharren, kann dies genutzt werden, um auf einer Metaebene zu reflektieren, welche Beiträge in der Teamzusammenarbeit hilfreich sind.

Wissen	Einstellung	Handlungskompetenz
--------	--------------------	---------------------------

1.3 Formulierung eines fachspezifischen Befundes

Lehrziel

Die Teilnehmenden können einen fachspezifischen Befund erstellen.

Begründung

In einem interdisziplinär arbeitenden Reha-Team werden die Rehabilitanden während ihrer Rehabilitation von unterschiedlichen therapeutischen Berufsgruppen untersucht, behandelt und beobachtet. Der Befund zum Ende einer Rehabilitation ist das Fachurteil der jeweiligen therapeutischen Berufsgruppe. Er ist Grundlage und Bestandteil einer interdisziplinär erstellten sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung. Mit der Bearbeitung eines Fallbeispiels können die Teilnehmenden die Lerninhalte der Module 1 und 2 des Curriculums sowie ihre praktischen Erfahrungen anwenden und vertiefen. Die Diskussion und Beantwortung von Fragen und Unklarheiten innerhalb der eigenen Berufsgruppe stärken die Handlungssicherheit der Teilnehmenden.

Inhalt

- Fallbeispiel: Reha-Entlassungsbericht
 - inklusive Diagnosen
 - ohne ergotherapeutischen, bewegungstherapeutischen, psychologischen, ernährungstherapeutischen Befund sowie ohne Bericht der Sozialen Arbeit und Pflege
 - ohne die qualitative und quantitative sozialmedizinische Leistungsbeurteilung
- Grundlage für die Erstellung des berufsgruppenspezifischen Befundes
 - biopsychosoziales Modell der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) (siehe Arbeitsblatt)
- Erarbeitung eines Befundes
 - bewegungstherapeutischer Befund
 - ergotherapeutischer Befund
 - psychologischer Befund
 - ernährungstherapeutischer Befund
 - Bericht der Pflege
 - Bericht der Sozialen Arbeit (Arbeits- und Sozialanamnese)
- Berufsgruppe der Ärzte: Austausch über die Herausforderungen bei der Erstellung der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Reha-Team

Material

- Aufgabenstellung für Kleingruppen (siehe Folien Seite 21)
- Reha-Entlassungsberichte ohne sozialmedizinische Leistungsbeurteilung und Angaben zu Empfehlungen für weiterführende Maßnahmen; für die Therapeuten und Pflege ohne therapeutische Befunde und Pflegebefund;

für die Soziale Arbeit mit therapeutischen Befunden und Pflegebefund, aber ohne Arbeits- und Sozialanamnese

- berufsgruppenspezifische Zusatzinformationen über den therapeutischen Rehabilitationsverlauf des Rehabilitanden (psychologische, ergotherapeutische und bewegungstherapeutische Testbefunde, interner psychologischer Bericht, Pflegedokumentation)
- Handout:
 - Arbeitsblatt: Biopsychosoziales Modell der ICF (siehe Seite 20)
 - Metaplankarten mit Stichworten zur Zusammenarbeit im Reha-Team in der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung für Ärzte (siehe Beispiele Seite 19)

Hinweise zur Durchführung

Eine kurze Fallvorstellung wird vom Referenten erbracht. Bei der folgenden berufsgruppenspezifischen Kleingruppenarbeit unterscheidet sich die Aufgabenstellung für die verschiedenen Berufsgruppen.

Die Teilnehmenden werden in berufsgruppenspezifische Kleingruppen von 5 - 6 Teilnehmenden aufgeteilt. Diese Aufteilung wird im Vorfeld der Veranstaltung von den Referenten anhand der Liste der Teilnehmenden vorbereitet und die Gruppeneinteilung wird als Folie projiziert.

Die berufsspezifischen Teams gruppieren sich jeweils um einen Tisch. Jede therapeutische Berufsgruppe und die Pflege sollen für das Fallbeispiel den fachspezifischen Befund bzw. Bericht auf Basis des biopsychosozialen Modells der ICF und den therapeutischen Rehabilitationsverlauf des Rehabilitanden formulieren und auf einem Flipchart darstellen. Das Lesen des Entlassungsberichtes ohne die therapeutischen Befunde erfolgt in den Kleingruppen. Wichtige, für die Erstellung des Befundes relevante Informationen zum Rehabilitanden und seinem Reha-Verlauf werden berufsgruppenspezifisch zur Verfügung gestellt. Das biopsychosoziale Modell der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) wird als Arbeitsblatt verteilt. Es wird empfohlen, dieses als Grundlage für die Erstellung des Befundes für das Fallbeispiel auszufüllen.

Die Berufsgruppe der Sozialen Arbeit führt ein Interview mit dem Rehabilitanden des Fallbeispiels. Dieser wird durch einen der Referenten gespielt. Erfragt werden im Interview die Sozial- und Arbeitsanamnese. Diese bilden die Grundlage für den Befund/Bericht der Sozialen Arbeit. Die Berufsgruppe der Sozialen Arbeit erhält den Reha-Entlassungsbericht mit den therapeutischen Befunden, aber ohne Arbeits- und Sozialanamnese.

In der Kleingruppe der Ärzte sucht sich jeder Teilnehmende aus einer größeren Anzahl vorbereiteter Metaplankarten, auf denen beispielhafte Gedanken zur

Umsetzung der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Reha-Team in Stichworten wiederzufinden sind, eine Karte heraus, die ihn persönlich anspricht. Jeder Teilnehmende erläutert, warum er diese Karte gewählt hat. Es wird ein Austausch über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Reha-Team geführt. Für Teilnehmende, die auch an Modul 2g teilgenommen haben, stellt sich bei der Übung die Frage, ob sich in den letzten Monaten bereits eine Änderung in der Zusammenarbeit mit den anderen Berufsgruppen in der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung ergeben hat. Wurde die gleiche oder eine andere Karte als in Modul 2g ausgewählt? Was führte ggf. zu der Veränderung?

Zeit circa 45 Minuten

Stichwortliste für vorbereitete Metaplankarten der Kleingruppe der Ärzte (beispielhaft)

Zeit und Struktur für Besprechungen

Kommunikation

keine Zeit für Austausch

fehlende Zeit

Zeitdruck

unstrukturierter Austausch

Struktur der Besprechungen

kein Interesse sich einzubringen

geringes Interesse

Egoismus

Wissen fehlt

unterschiedliches fachliches Wissen

fachliche Unsicherheit

fehlende Schulungen

fehlende Praxis, um sicherer zu werden

Verantwortung ist unklar

fehlende Unterstützung im Kolleg*innenkreis

verschiedene Verantwortungsbereiche

Komplexität der Anforderung

Anforderungen und Aufgaben nicht bekannt

Vielfalt

Komplexität

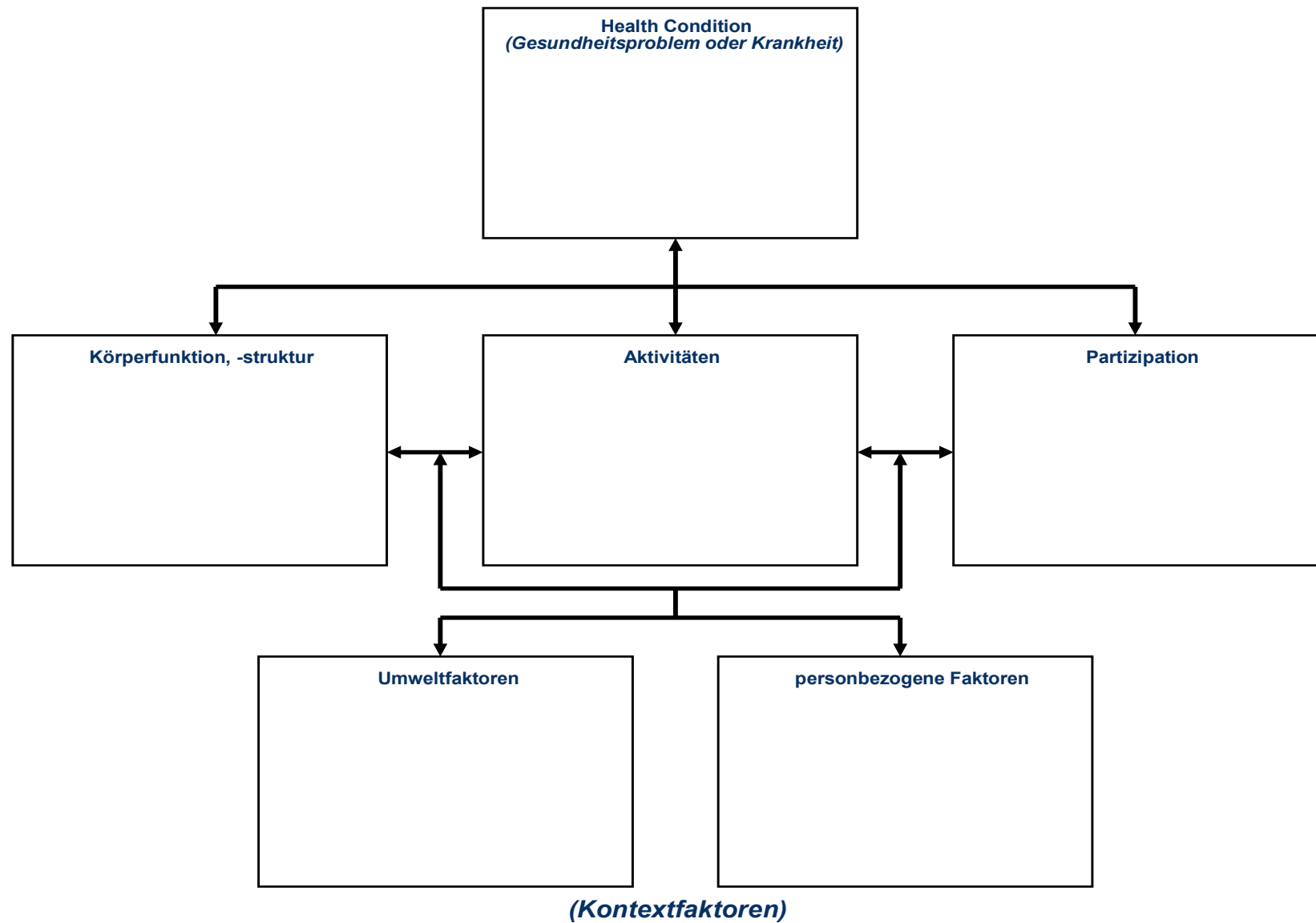
unterschiedliche Perspektiven

Wertschätzung

Kompetenz der Berufsgruppen

Unklarheit über Beitrag des Teams

Arbeitsblatt 1: Biopsychosoziales Modell der ICF



Kleingruppenarbeit Ärzte

Aufgabe



- Wählen Sie eine Karte aus, die Sie persönlich anspricht, wenn Sie an die Aufgabe denken, die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team durchführen!
- Erläutern Sie kurz, warum Sie diese Karte ausgewählt haben!
- Tauschen Sie sich über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Reha-Team aus!

Kleingruppenarbeit Therapeuten

Aufgabe



- Lesen Sie das Fallbeispiel!
- Nutzen Sie das biopsychosoziale Modell der ICF und beschreiben Sie Förderfaktoren (+) und Barrieren (-) für die berufliche Funktionsfähigkeit der Rehabilitandin!
- Formulieren Sie für das Fallbeispiel Ihren fachspezifischen Befund auf einem Flipchart!
- Stellen Sie Ihren fachspezifischen Befund anschließend vor!

Wissen	Einstellung	Handlungskompetenz
--------	-------------	---------------------------

1.4 Vermittlung des fachspezifischen Befundes im Reha-Team

Lehrziel

Die Teilnehmenden können den berufsgruppenspezifischen Befund im Reha-Team vermitteln.

Begründung

Die Kommunikation des fachspezifischen Behandlungsbefundes im Reha-Team kann eine Herausforderung darstellen. Im Mittelpunkt dieses Lehrziels steht das Üben der eigenen Fertigkeiten bei der Vermittlung des fachspezifischen Befundes im Reha-Team. Die Handlungssicherheit wird gestärkt.

Inhalt

- Rollenspiele
 - Vermittlung des fachbezogenen Befundes gegenüber fachfremden Kollegen, z. B. dem Oberarzt
 - Vermittlung des fachbezogenen Befundes im Reha-Team

Hinweise zur Durchführung

Ein Referent übernimmt im Rollenspiel die Rolle des Oberarztes, der andere Referent moderiert. Empfehlenswert ist ein regelmäßiger Wechsel der Referenten zwischen Moderation und Rollenspiel. Jede der im Lehrziel 1.3 gebildeten therapeutischen Kleingruppen sowie die Teilnehmenden der Sozialen Arbeit und der Pflege sollen in einem Rollenspiel den erstellten berufsgruppenspezifischen Befund vermitteln. Die Rolle des Oberarztes wird je nach Rollenspiel auf einem Kontinuum von einem sehr verständnisvollen Oberarzt bis zu einem Oberarzt, der kein Verständnis zum Beispiel für den zu beurteilenden Rehabilitanden oder für die Arbeit der Berufsgruppe hat, gestaltet.

Pro Berufsgruppe sind 15 Minuten für das Rollenspiel einzuplanen. Im Anschluss werden die Erfahrungen in den Rollenspielen gemeinsam reflektiert und die erstellten Befunde zusammenfassend besprochen.

Alternativ kann auch ein Vertreter jeder Berufsgruppe mit einem Referenten in der Rolle des Arztes eine sozialmedizinische Fallbesprechung im Reha-Team durchführen. In der Regel nimmt dieses Rollenspiel mindestens 20 Minuten in Anspruch. Die Fallbesprechung soll anschließend mit den anderen Seminarteilnehmenden reflektiert werden, ggf. können schon vorab einzelne Beobachtungsaufgaben verteilt werden (z. B. Sind alle Berufsgruppen an der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung beteiligt? Wenn nein, warum nicht? Was fehlte, was war gut? Welche Art von Beiträgen helfen, um zu einer gemeinsamen sozialmedizinischen Leistungseinschätzung zu gelangen?)

Nach der Reflektion des Rollenspiels kann die Teamsitzung wiederholt werden. Nun hat jeder Teilnehmende die Aufgabe, seine berufsgruppenspezifische Einschätzung so kurz und so prägnant wie möglich zu formulieren, mit einer Zeitvorgabe von insgesamt 5 Minuten für die Fallbesprechung. Ein Moderator achtet auf die Zeit und auf den Diskussionsverlauf. Anschließend wird sich mit allen Teilnehmenden darüber ausgetauscht, ob diese knappe Form der Fallbesprechung in der Klinik umsetzbar sein könnte.

Material

- Arztkittel für Referenten, der im Rollenspiel den Arzt spielt
- Stopp-Uhr
- Stuhlkreis für Rollenspiel

Zeit circa 90 Minuten (es empfiehlt sich, eine Pause nach 45 Minuten anzubieten)

Anmerkung

Es empfiehlt sich, dass jede Berufsgruppe die Möglichkeit erhält, ihren erarbeiteten Befund im Rollenspiel zu vermitteln.

Wissen	Einstellung	Handlungskompetenz
--------	--------------------	--------------------

1.5 Die multidisziplinäre Zusammenarbeit im Reha-Team

Lehrziel

Die Teilnehmenden können die derzeitige Zusammenarbeit im Rahmen der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Reha-Team der eigenen Reha-Einrichtung darstellen und bewerten.

Begründung

Die Darstellung und Bewertung der multidisziplinären Zusammenarbeit im Reha-Team und die Einordnung der eigenen Position unterstützen die Teilnehmenden, ihre bzw. die Situation im Reha-Team im Rahmen der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung konkret und vor allem realistisch zu betrachten. Dies ist Voraussetzung für die Ableitung möglicher Veränderungsabsichten.

Inhalt

- Soziogramm/Kontaktdiagramm „Unser Reha-Team“
 - Darstellung der Beziehungen untereinander (zum Beispiel: zwischen einzelnen therapeutischen und ärztlichen Abteilungen oder zwischen der eigenen Person und anderen Abteilungen oder zwischen der eigenen Person und einzelnen Personen im Reha-Team)
 - Bewertung der Beziehungen (blau = neutrale Beziehung, rot = konflikthafte/schwierige Beziehung, grün = gute/hilfreiche Beziehung)
- Vorstellung des eigenen Team-Soziogramms in der Kleingruppe
- Erfahrungsaustausch im Plenum
 - Wie ging es Ihnen bei der Erstellung des Team-Soziogramms?
 - Wie ist es, wenn Ihr Arbeitsplatz als Soziogramm vor Ihnen liegt?
 - War Ihnen klar, welche Linien rot bzw. grün werden sollten? Welche Kriterien haben Sie dabei angelegt?
 - Haben Sie neue Erkenntnisse?
 - Wo läuft es gut? Wo läuft es nicht so gut?
- Abschlussrunde zum ersten Tag des Moduls 3
 - Welche Bedürfnisse haben die Teilnehmenden für den zweiten Tag?

Material

- Folien (siehe Seiten 26 - 27)
- Arbeitsblatt mit Soziogramm (siehe Seite 28)
- 25 rote, blaue und grüne Stifte

Hinweise zur Durchführung

Einzelarbeit (10 Minuten), Kleingruppenarbeit (20 Minuten), Austausch im Plenum (45 Minuten)

Der Referent erläutert am Flipchart die unterschiedlichen Arten, die für eine Darstellung im Team-Soziogramm benutzt werden können. In Einzelarbeit erstellen die Teilnehmenden ihr persönliches Team-Soziogramm. Im Anschluss stellen sich die Teilnehmenden ihre Team-Soziogramme und damit ihre Arbeitssituation im Klinikalltag in Kleingruppen à 3 Teilnehmenden gegenseitig vor. Abschließend werden die Erfahrungen in der gesamten Gruppe zusammengetragen und reflektiert.

Die Ärzte können im anschließenden Austausch auch ihre Erfahrungen aus der vorangegangenen Kleingruppenarbeit in LZ 1.4 einbringen.

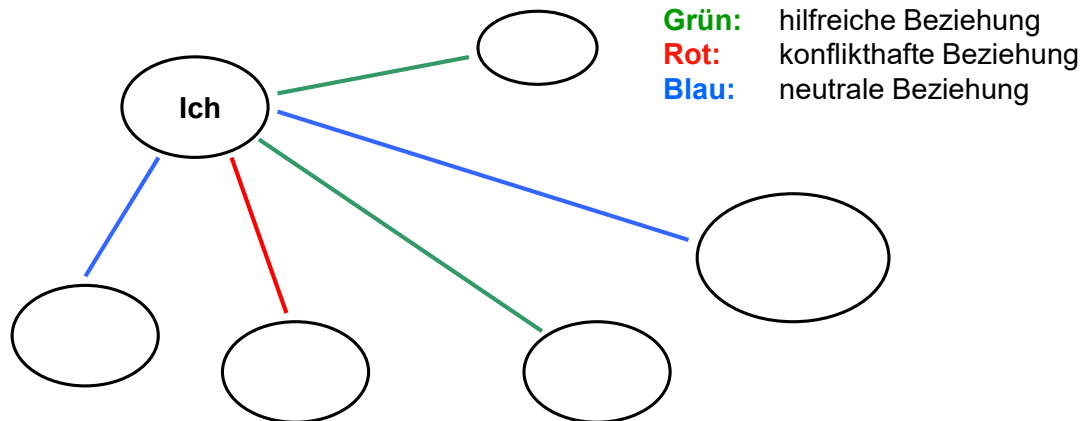
Zeit circa 75 Minuten

Anmerkung

Die Kleingruppen können sich aus Teilnehmenden aus unterschiedlichen Reha-Einrichtungen zusammensetzen, oder es können auch Teams aus einer Einrichtung miteinander in den Austausch treten. Letzteres fördert ggf. bereits den Veränderungsprozess innerhalb der jeweiligen Reha-Einrichtung.

Unser Reha-Team (Soziogramm/Kontaktdiagramm)

**Stellen Sie bitte die derzeitige multidisziplinäre
Zusammenarbeit des Reha-Teams in Ihrer Klinik dar!**



Kleingruppenarbeit (20 Minuten)

Aufgabe



- Bilden Sie bitte Kleingruppen à 3 Teilnehmer!
- Stellen Sie sich gegenseitig Ihr Soziogramm vor!
- Erläutern Sie Problemkonstellationen! Gibt es bereits Lösungsideen?
- Berichten Sie, warum in bestimmten Fällen die Zusammenarbeit gut bzw. sehr gut funktioniert!

Unser Reha-Team

Kriterien für blau, grün und rot?

Was läuft gut?

Wo sind Probleme?

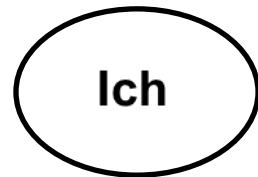
Lösungen?

Neue Erkenntnisse?

Arbeitsblatt: Unser Reha-Team (Soziogramm/Kontaktdiagramm)

Stellen Sie bitte die derzeitige multidisziplinäre Zusammenarbeit des Reha-Teams in Ihrer Klinik dar!

Grün: hilfreiche Beziehung Rot: konflikthafte Beziehung Blau: neutrale Beziehung



Modul 3 Sozialmedizin im Reha-Team

Seminareinheit 2

Themen

- Befunddarstellung im Reha-Entlassungsbericht
- Erstellung einer gemeinsamen sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Reha-Team
- Strategien zur Umsetzung einer multidisziplinären Zusammenarbeit

Dauer der Seminareinheit

4 Zeitstunden und 30 Minuten Pausenzeit

Anzahl der Teilnehmenden

maximal 30 Teilnehmende

Zielgruppe

- Physiotherapeuten, Sport-/Gymnastiklehrer, Sportwissenschaftler
- Ergotherapeuten
- Psychologen, Psychotherapeuten
- Sozialarbeiter, Sozialpädagogen
- Ernährungsfachkräfte
- Gesundheits- und Krankenpflegekräfte
- Ärzte, die in der medizinischen Rehabilitation tätig sind

Leitung

- empfehlenswert sind mindestens 2 Referenten
- Qualifikationen: mindestens ein Arzt mit sozialmedizinischer Qualifikation

Raumausstattung

- Tische und Stühle zu 4 - 5 Tischgruppen aufgestellt
- Beamer/Laserpointer, Presenter
- Flipchart

Handouts

- Blatt 1 und Blatt 1a des Reha-Entlassungsberichtes als Blanco-Formular
- vollständiger Reha-Entlassungsbericht des Fallbeispiels

Allgemeine Ziele des Moduls

Am Ende des Moduls haben die Teilnehmenden ihre Kenntnisse bei der multidisziplinären Erstellung einer sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung vertieft sowie Fragen und Unklarheiten abschließend geklärt. Sie haben sich Strategien zur weiteren Umsetzung einer multidisziplinären Zusammenarbeit bei der sozialmedizinischen Beurteilung der Leistungsfähigkeit im Rehabilitationsalltag erarbeitet.

Hinweise

Es empfiehlt sich, den Tag mit einer kurzen Einstiegs-/Begrüßungsrunde zu beginnen, um Fragen, Anmerkungen und Bedürfnisse der Teilnehmenden, die sich aus der vorangegangenen Seminareinheit ergeben haben, in den Ablauf zu integrieren.

Wissen	Einstellung	Handlungskompetenz
--------	--------------------	---------------------------

2.1 Berufsgruppenspezifische Befunde

Lehrziel

Die Teilnehmenden können die berufsgruppenspezifischen Befunde erläutern.

Begründung

Es empfiehlt sich, eine zusammenfassende Besprechung der fachspezifischen Befunde zum Fallbeispiel an den Beginn der Seminareinheit zu stellen. Es können die realen fachspezifischen Befunde aus dem Entlassungsbericht beziehungsweise eine, wie von den Teilnehmenden immer wieder geforderte, optimale Version der fachspezifischen Befunde der einzelnen therapeutischen Berufsgruppen dargestellt werden. Es besteht die Möglichkeit, noch offene Fragen und Diskussionspunkte zu erörtern.

Inhalt

- Darstellung und Besprechung des psychologischen, bewegungstherapeutischen, ergotherapeutischen und ernährungstherapeutischen Befundes sowie des Befundes der Sozialen Arbeit und Pflege im Reha-Entlassungsbericht des Fallbeispiels aus LZ 1.3

Material

- Für die Darstellung der Befunde empfehlen sich Folien, die entsprechend des verwendeten Fallbeispiels erstellt werden müssen. Sie sind ebenso wie der Reha-Entlassungsbericht nicht im Manual enthalten.

Hinweise zur Durchführung

Vortrag mit Diskussion

Zeit circa 60 Minuten

Anmerkung

In der Diskussion der Befunde wird deutlich werden, dass es keine optimale Version der Befundung geben kann. So gut wie jeder Befund kann Fragen aufwerfen bzw. kontrovers diskutiert werden, vor allem dann, wenn es sich um ein nicht persönlich bekanntes Fallbeispiel aus einem Reha-Entlassungsbericht handelt. Wichtig ist, dass der Befund in sich schlüssig ist bzw. offene Fragen als solche benannt werden.

Wissen	Einstellung	Handlungskompetenz
--------	--------------------	---------------------------

2.2 Erstellung einer sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Reha-Team

Lehrziel

Die Teilnehmenden können im multidisziplinären Reha-Team eine sozialmedizinische Leistungsbeurteilung erstellen.

Begründung

Für den behandelten Rehabilitanden wird am Ende seiner medizinischen Rehabilitation vom Facharzt eine sozialmedizinische Leistungsbeurteilung erstellt und im Reha-Entlassungsbericht festgehalten. Um alle Aspekte der funktionellen Fähigkeit und Teilhabefähigkeit zum Ende der Rehabilitation fundiert beurteilen zu können, bedarf es einer engen fachlichen Zusammenarbeit im multidisziplinären Reha-Team. Einbezogen in die ärztliche Beurteilung werden die fachbezogenen Leistungseinschätzungen der Therapeuten des Reha-Teams. Mit der Erstellung der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung anhand des Fallbeispiels aus dem Reha-Entlassungsbericht können die Teilnehmenden die Lerninhalte der Module 1 und 2 des Curriculums sowie ihre praktischen Erfahrungen anwenden und vertiefen. Die Diskussion und Beantwortung von Fragen und Unklarheiten zwischen den Berufsgruppen im Reha-Team stärkt die Handlungssicherheit der Teilnehmenden.

Inhalt

- Erstellung einer sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Reha-Team
 - Arbeitsfähigkeit?
 - qualitative Leistungsfähigkeit?
 - quantitative Leistungsfähigkeit?
 - Nachsorgeempfehlungen?
 - Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben?

Material

- Folien (siehe Seiten 34 - 35)
- Blatt 1 und 1a des Reha-Entlassungsberichts als Blanco-Format
- vollständiger Reha-Entlassungsbericht des Fallbeispiels mit allen Befunden und der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung (wird erst zum Abschluss ausgeteilt)

Hinweise zur Durchführung

Kleingruppenarbeit (30 Minuten), Austausch im Plenum (30 Minuten)

Die Teilnehmenden sollen in Kleingruppen die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung für das Fallbeispiel diskutieren und erstellen. Die Kleingruppen à 6 - 7 Personen werden als Reha-Teams zusammengestellt. Von jeder Berufsgruppe soll mindestens ein Vertreter dabei sein. Diese Aufteilung wird im Vorfeld der Veranstaltung von den Referenten anhand der Liste der Teilnehmenden vorbereitet und als Folie projiziert. Die Reha-Teams gruppieren sich jeweils um einen Tisch. Das Fallbeispiel aus dem Lehrziel 1.3 dient weiterhin als Arbeits- und Diskussionsgrundlage. Aufbauend auf den erstellten berufsgruppenspezifischen Befunden soll im Reha-Team gemeinsam die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung erstellt werden. Im Anschluss werden die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit im Plenum zusammengetragen und diskutiert.

Zeit circa 60 Minuten

Fallbeispiel Frau A.



RV-Träger: DRV Deutsche Rentenversicherung Bund

Ärztlicher Entlassungsbericht BL 1

Patient: (Name, Vorname)

Geb. Datum, Geb. Ort, Geb. Land

Postleitzahl, Wohnort

Arbeitsplatz, Beruf

Arbeitsfähigkeit

Empfehlungen an weiterbehandelnde Ärzte/Psychologen

Empfehlungen an Rentenversicherung

Empfehlungen an Patienten

Fallbeispiel Frau A.



Ärztlicher Entlassungsbericht BL 1

Patient: (Name, Vorname)

Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung und Epikrise

A. Letzte sozialversicherungspflichtige Tätigkeit

B. Positive und negatives Leistungsvermögen (allgemeiner Arbeitsmarkt)

C. Sozialmedizinische Epikrise (Begründung der Leistungsbeurteilung)

Quantitative Leistungsbeurteilung – letzte Tätigkeit

Qualitative Leistungsbeurteilung – allgem. Arbeitsmarkt – negatives Leistungsvermögen

Qualitative Leistungsbeurteilung – allgem. Arbeitsmarkt – positives Leistungsvermögen

Quantitative Leistungsbeurteilung – allgemeiner Arbeitsmarkt

Kleingruppenarbeit (30 Minuten)

Aufgabe



- Diskutieren Sie im Reha-Team die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung für Frau A.!
- Tragen Sie Ihre Einschätzung in das Blatt 1 und 1a des Reha-Entlassungsberichtes ein!
- Stellen Sie Ihr Ergebnis im Plenum vor!

Wissen	Einstellung	Handlungskompetenz
--------	--------------------	---------------------------

2.3 Strategien zur Umsetzung einer multidisziplinären Zusammenarbeit

Lehrziel

Die Teilnehmenden können Ideen zur Entwicklung einer multidisziplinären Zusammenarbeit bei der Erstellung einer sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung im Klinikalltag benennen.

Begründung

Ein weiteres Ziel des Curriculums „Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team“ ist neben der fachbezogenen Qualifikation der Therapeuten die Förderung der interdisziplinären Kommunikation und Zusammenarbeit im Reha-Team. Die Teilnehmenden überprüfen zum Ende des Seminars, inwieweit die während des Curriculums gesammelten Erfahrungen und Ideen in ihrem Klinikalltag und in ihrem Reha-Team bereits umgesetzt werden. Sie schauen, ob es Potential zu Verbesserungen gibt oder zukünftig neue Strategien implementiert werden können. Die Erarbeitung von realistischen Zielen und Strategien zur Umsetzung im Klinikalltag sowie die Eruierung von möglichen Umsetzungsbarrieren und Ressourcen unterstützen die Umsetzung im Klinikalltag.

Inhalt

- Wie kann eine gemeinsame sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Klinikalltag umgesetzt werden?
 - Vor- und Nachteile?
 - Umsetzbarkeit?
 - Übertragbarkeit auf andere Einrichtungen?
 - Ressourcen?
- sozialmedizinischer Qualitätszirkel
 - in der eigenen Abteilung
 - für das Reha-Team

Material

- Arbeitsblatt „Zurück im Reha-Zentrum“ für Einzelpersonen (siehe Seiten 38 -39)
- Arbeitsblatt „Zurück im Reha-Zentrum“ für das Reha-Team (siehe Seiten 40 - 41)
- Handzettel mit Folien
- Folien (siehe Seiten 42 - 44)
- Flipchart

Hinweise zur Durchführung

Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Moderation, Diskussion

In Einzellarbeit oder im Reha-Team werden die Arbeitsblätter „Zurück im Reha-Team“ einzeln oder als Teamarbeit ausgefüllt und gemeinsam Strategien zur Umsetzung einer multidisziplinären Zusammenarbeit im Reha-Team gesammelt und diskutiert (45 Minuten). Anschließend werden im Plenum die Strategien vorgestellt (45 Minuten).

Der Referent kann die Strategien zum Abschluss der Diskussion anhand der Folien oder anhand einer Mitschrift auf dem Flipchart zusammenfassen bzw. auch ergänzen.

Zeit circa 90 Minuten

Arbeitsblatt „Zurück im Reha-Zentrum“ – für Einzelpersonen

Vor dem Hintergrund Ihrer Teilnahme an der Fortbildung „Sozialmedizin im Reha-Team“ und der derzeitigen Teamarbeit in Ihrem Reha-Zentrum, was wünschen Sie, in der Zusammenarbeit der Berufsgruppen in der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung zu ändern, wenn Sie wieder in Ihrem Reha-Zentrum sind?

Wie können Sie Ihrem Ziel näher kommen? Entwickeln Sie einen persönlichen Plan und tragen Sie ihn in das Arbeitsblatt ein. Konkrete Pläne, die zu Ihnen passen, sind besonders hilfreich.

Was?

Wann?

Wo?

Wie, Womit?

Mit wem?

Hindernisse überwinden, Lösungen finden

Es ist wichtig, über mögliche Hindernisse nachzudenken, die Ihre Pläne gefährden könnten. Dann können Sie frühzeitig Wege finden, um erfolgreich mit diesen umzugehen. Welche Schwierigkeiten erwarten Sie möglicherweise? Was könnte Sie hindern, Ihren Plan umzusetzen?

[illegible]

Haben Sie Ideen zur Lösung dieser Herausforderungen? Was können Sie persönlich tun, um die Schwierigkeiten zu überwinden?

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Arbeitsblatt „Zurück im Reha-Zentrum“ für das Reha-Team

Vor dem Hintergrund Ihrer gemeinsamen Teilnahme an der Fortbildung „Sozialmedizin im Reha-Team“ und Ihrer derzeitigen Praxis in Ihrem Reha-Zentrum, was wollen Sie als Team in der Zusammenarbeit der Berufsgruppen bei der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung ändern, wenn Sie wieder in Ihrem Reha-Zentrum sind?

Wie können Sie als Team Ihrem Ziel näher kommen? Entwickeln Sie einen gemeinsamen Plan und tragen Sie ihn in das Arbeitsblatt ein. Konkrete Pläne, die zu Ihnen als Team passen, sind besonders hilfreich.

Was?

Wann?

Wo?

Wie, Womit?

Mit wem?

Es ist wichtig, über mögliche Hindernisse nachzudenken, die Ihre Pläne gefährden könnten. Dann können Sie frühzeitig Wege finden, um erfolgreich mit diesen umzugehen. Welche Schwierigkeiten erwarten Sie möglicherweise? Was könnte Sie hindern, Ihren Plan umzusetzen?

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Kleingruppenarbeit (45 Minuten)

Aufgabe

- Was wollen Sie in der Zusammenarbeit der Berufsgruppen ändern?
- Wie können Sie dem Ziel näher kommen?
- Entwickeln Sie einen konkreten Plan!
- Welche Schwierigkeiten erwarten Sie?
- Haben Sie Ideen zur Lösung dieser Herausforderungen?!



Vorteile des Reha-Teams für die Leistungsbeurteilung

- Informationsgewinn
- differenzierte Aussagen
- validere Aussagen
- Modifikation von Reha-Zielen
- Beschwerdenuvalidierung
- Konsistenzprüfung
- interne Supervision
- Korrektur der eigenen Sichtweise, Doppelrolle wird verteilt
- Aufwertung der einzelnen Berufsgruppen
- ...

Voraussetzungen für gute Team-Arbeit



- Strukturen, die von der Leitung vorgegeben/getragen werden
- flache Hierarchien/Strukturen
- gemeinsame Ziele (aller therapeutischen Abteilungen)
- gemeinsame Werte
- Ergebnisoffenheit
- Zeit
- Moderator, der Gespräche zielorientiert strukturiert
- angemessene Teamgröße
- gute Dokumentation
- ...

Maßnahmen



- sozialmedizinischer Qualitätszirkel in der eigenen Abteilung
- sozialmedizinischer Qualitätszirkel für das Reha-Team
- sozialmedizinischer Qualitätszirkel (Metaebene)
- ...

Multiprofessionelle Teamarbeit in der medizinischen Reha der DRV:



Rahmenkonzepte, Leitlinien, Qualitätssicherung

Anforderungen der Deutschen Rentenversicherung an das Team sind formuliert:

- Rahmenkonzept zur medizinischen Rehabilitation in der gesetzlichen Rentenversicherung (*überarbeitet 2009, Erstversion 1992*)
- Broschüre „Strukturqualität von Reha-Einrichtungen“ (*2014*)
- Leitfaden für Visitationen in medizinischen Reha-Einrichtungen (*2014*)
- Anforderungsprofil zur Durchführung der Medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (*MBOR*) (*2019*)
- Rahmenkonzept VOR (*2015*)

Wissen	Einstellung	Handlungskompetenz
--------	--------------------	--------------------

2.4 Fazit zum Curriculum “Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team”

Lehrziel

Die Teilnehmenden können ein persönliches Fazit zum Entwicklungsprozess ziehen, der im Rahmen des Curriculums “Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team” eingeleitet wurde.

Begründung

Eine strukturierte Zusammenfassung der Inhalte ermöglicht dem Teilnehmenden, die für ihn wichtigen Themen noch einmal zu reflektieren und hervorzuheben. Bisher unbeantwortete Fragen können noch einmal thematisiert und ggf. abschließend diskutiert werden.

Inhalt

- Sammeln der wichtigsten Inhalte aus Sicht der Teilnehmenden
- zusammenfassende Darstellung der Ziele und der Inhalte des Curriculums
- Feedback zur Organisation und Durchführung der drei Module

Hinweise zur Durchführung

Moderation

Teilnahmebescheinigungen und Feedbackbögen werden verteilt.

Zeit circa 30 Minuten

Anmerkung

In Abhängigkeit vom Diskussionsverlauf im Rahmen des Moduls und der Zusammensetzung der Gruppe kann zum Abschluss auch ein Blitzlicht durchgeführt werden. Jeder Teilnehmende wird dabei gebeten, mitzuteilen, was er von der gesamten Fortbildung „Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung im Reha-Team“ mitgenommen hat. Die persönliche Rückmeldung kann alternativ auch schriftlich im Rahmen der Evaluation der Veranstaltung erfolgen.

Impressum

Herausgeber: Deutsche Rentenversicherung Bund

Abteilung Rehabilitation

Dezernat 8023

Postanschrift: 10704 Berlin

Telefon: 030 865-82086, Fax: 030 865-82123

Internet: www.deutsche-rentenversicherung-bund.de

E-Mail: fortbildungen-reha@drv-bund.de

3. Auflage 08/2022



**Deutsche
Rentenversicherung**

Bund